

105 der Hannoverschen Sammlung, dessen Absender *M.* von Carl Erdmann als der bekannte Scholaster Meinhard von Bamberg († 1088) identifiziert worden ist; er wendet sich an den Abt *R.* (= Reginhard) mit seinem Konvent auf dem *Victoriosus mons* (Siegburg), dankt für die Zusendung einer *vita* des *patronus beatissimus A.* (= Anno) und erklärt die erbetene Überarbeitung für unnötig, da er bei der Lektüre einen vorzüglichen Eindruck von der literarischen Qualität dieser Schrift gewonnen habe⁴). Die beiden Testimonien stützen sich offenbar gegenseitig und verweisen auf ein hagiographisches Werk, das bisher als verloren galt.

Den Nachweis, daß die neu gefundenen Texte aus dieser *Vita Annonis* des Reginhard stammen, stützt Eickermann vornehmlich auf zwei Beobachtungen, die beide aus Fragm. I über das Heilungswunder zu gewinnen sind. Das Kloster (Siegburg), wohin der Wassersüchtige hilfesuchend kam, bezeichnet der Verfasser als *locum hunc*⁵), was auf Siegburg als seinen Standort und damit als Entstehungsort seines Werkes schließen läßt. Sodann weiß er im Anschluß an das von Anno vollbrachte Wunder zu berichten, der Geheilte lebe bis in die Gegenwart bei bester Gesundheit: *Hic hodieque, cum ista scribimus, plene incolumis et ad quolibet agenda liber membrorumque compos presenti vita potitur meritisque ac virtutibus beati Annonis et vocibus et rebus luce clarius astipulatur* (Fragm. IV, 21–25)⁶). Da die Heilung des Wassersüchtigen auch in der erhaltenen *Vita* von 1104/05 dargestellt wird⁷), teilweise mit denselben Wendungen wie in dem Soester (Münsterer) Fragment, jedoch ohne diese manifeste Bestätigung der Wunderkraft des Heiligen, muß man wohl Priorität des Fragments annehmen und davon ausgehen, daß der Geheilte, der aus der Siegburger Umgebung stammte⁸), drei Jahrzehnte nach Annos Tod nicht mehr am Leben oder doch nicht mehr bei Gesundheit gewesen ist, weshalb die (zweite) *Vita* von seinem weiteren Schicksal schweigt. Wenn wir es aber mit einer in Siegburg vor 1104/05 entstandenen Anno-*Vita* zu tun haben, so bieten sich zu deren Einordnung praktisch keine anderen Anhaltspunkte als die genannten Zeugnisse über das Werk Reginhards. Man müßte schon zu der ganz unbegründeten Hypothese greifen, es habe in Siegburg noch eine weitere, unbekannte alte *Vita Annonis* gegeben⁹), um sich Eickermanns Schlußfolgerung zu

⁴) Briefsammlungen der Zeit Heinrichs IV., bearb. v. Carl Erdmann und Norbert Fickermann (MGH Briefe d. dt. Kaiserzeit 5, 1950) S. 173ff. Nr. 105; vgl. dazu Carl Erdmann, Studien zur Briefliteratur Deutschlands im elften Jahrhundert (Schriften des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde 1, 1938) S. 46. — Eickermann S. 22 glaubt annehmen zu können, daß dieser Brief dem Verfasser der *Vita Annonis* von 1104/05 vorgelegen hat, doch bleibt die aufgewiesene gedankliche Parallele ziemlich vage.

⁵) Fragm. I^r, 6/7: ... *ubi vir domini locum hunc excolere aptumque deo et servis eius habitaculum cepit efficere* (Eickermann S. 7). Die in diesem Zusammenhang von Eickermann S. 16 herangezogene Parallele aus der erhaltenen *Vita* 3, 7 (SS 11, 500b Z. 13/14), wo gleichfalls von *montem hunc* die Rede sei, ist allerdings wertlos, da es sich um direkte Rede des damaligen Priors Reginhard handelt.

⁶) Eickermann S. 8.

⁷) *Vita* 2, 5 (SS 11, 486); vgl. Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter 1, bearb. v. Friedrich Wilhelm Oediger (1954/61) S. 331 Nr. 1104.

⁸) *Vita* 2, 5: *adolescens, unus vicinorum locorum indigena* (SS 11, 486a Z. 26/27).

⁹) Alle übrigen bekannten Fassungen der *Vita Annonis* (BHL Nr. 508–513) sind nach der *Vita* von 1104/05 entstanden und mehr oder minder deutlich von dieser abhängig; vgl. die Übersichten von Mauritius Mittler, *Vita Annonis*, in: Monumenta Annonis. Köln und Siegburg, Weltbild und Kunst im hohen Mittelalter (Ausstellungskatalog 1975) S. 56–58, und *Vita Annonis minor*.